

«Wir wollen neue Massstäbe setzen»

Vom 11. bis 16. Juli 2023 werden in Flims Laax Falera die World Orienteering Championships ausgetragen. Ein Jahr davor sprechen wir mit OK-Präsidentin Brigitte Grüniger Huber über die aktuellen Vorbereitungen, unerwartete Herausforderungen und innovative Projektvorhaben.



Véronique Ruppenthal veronique.ruppenthal@woc2023.ch

Als OK-Präsidentin will Brigitte Grüniger Huber die OL WM 2023 in Flims Laax Falera zu einem einzigartigen Erlebnis machen. Die Teilnehmenden sollen die WM in bester Erinnerung behalten: «Wir möchten, dass die Athlet*innen danach sagen, dies sei die coolste WM gewesen, die sie in ihrer Karriere je erlebt haben.»

Brigitte Grüniger Huber, in wenigen Tagen fällt der Startschuss zur diesjährigen WM. Mit welchem Augenmerk wirst du die Titelkämpfe in Dänemark mitverfolgen?

Wir werden mit einer Delegation vor Ort sein und uns vor allem die Dinge anschauen, die den Unterschied zwischen einem

Weltcup und einer WM ausmachen. In der Weltcup-Organisation sind wir geübt – alles WM-spezifische ist hingegen neu für uns. Dazu gehören etwa das Event Office, das an einer WM deutlich grösser daherkommt als an einem Weltcup, oder auch das Rahmenprogramm wie die Eröffnungs- und Schlussfeier oder die Medaillenzeremonien.

Dieses Jahr findet eine reine Sprint-WM statt. Inwiefern erhoffst du dir dennoch Erkenntnisse für die Wettkämpfe der OL WM 2023, die nur aus Walddisziplinen besteht?

Die letzte WM mit Walddisziplinen, diejenige 2021 in Tschechien, konnten wir pandemiebedingt nur aus der Ferne mitverfolgen. Bei den Sprint-Wettkämpfen in Dänemark werden wir darauf achten, wie die Rennen für die Zuschauer präsentiert werden. Die guten Dinge möchten wir übernehmen.

Welche Arbeiten beschäftigen euch aktuell?

Ein Hauptthema im Moment ist es, die Finanzen zu sichern. Wir sind mit Hochdruck daran, weitere Sponsoren zu suchen, denn das Budget ist noch tief defizitär. Wir benötigen zwingend noch zwei grössere oder mehrere kleinere Partner, damit wir unsere Projektideen umsetzen und die Strategieleistungen erreichen können. Dies beispielsweise in Bezug auf die Athlet*innen: Wir wollen den Sieger*innen nicht nur eine Medaille, sondern auch ein Preisgeld aushändigen können. Das ist uns wichtiger als ein edles Menü im VIP-Bereich.

Zudem läuft die Planung auf Seiten der Technik auf Hochtouren: Während der Wintermonate wurden Bahnen gelegt, jetzt im Sommer geht es darum, im Wald die Bahnen zu testen und Geländekammern

anzuschauen. Zu guter Letzt beschäftigt uns vor allem die Infrastruktur: Wie sehen die Arenen aus? Wie gross ist die Tribüne? Wo kommen die LED-Screens hin? All dies hängt stark mit den Finanzen zusammen.

Vor welche Herausforderungen seid ihr bisher gestellt worden?

Eine Herkules-Aufgabe ist es, die Anliegen der vielen verschiedenen Player vor Ort zu vereinen. Dadurch, dass viele verschiedene Organisationen involviert sind, wie etwa die Tourismusdestination Flims Laax Falera Management AG, die Weisse Arena Gruppe sowie drei Gemeinden, dauert vieles länger als geplant. Dabei geht es nicht um die Laufgelände – dafür liegen die Bewilligungen vor – sondern insbesondere um die Sicherung der Infrastrukturen.

Mit der OL WM 2023 wollt ihr neue Massstäbe setzen, etwa in den Bereichen Digitalisierung und Innovation. Was muss man sich darunter vorstellen?

Dabei geht es vor allem um Innovationen bei der Präsentation des OL-Sports nach aussen, also etwa in der Event- und TV-Produktion. Die Digitalisierung bietet immer mehr Möglichkeiten, die Leute verstehen zu lassen, was im Wald passiert. Bei einer Langdistanz zum Beispiel sollen auch Nicht-OL-Läufer verstehen, was es für Routen gibt, aufgrund von welchen Informationen man im Wettkampf Entscheidungen trifft – und auch, dass nicht für alle dieselbe Route die beste ist. Dies soll mittels innovativer Visualisierungen und passender Erklärungen erreicht werden. Darin möchten wir neue Massstäbe setzen. Und zudem wollen wir eine neue digitale Plattform schaffen, die als Progressive-Web-App funktioniert und den Einstieg zur OL-Szene und zum OL-Sport in der Schweiz bilden soll. Diese soll dann auch nach der WM weitergenutzt werden.

In einem Jahr wird die Aufmerksamkeit der internationalen OL-Familie nach Flims Laax gerichtet sein. Wie stellst du dir deine Situation im Juni 2023, kurz vor der WM, vor?

Ich hoffe, dass bis dann schon alles bereit ist... Nein, es wird sicher eine stressige Zeit. Im Juni 2023 werden wir auch noch Selektionsläufe organisieren und wir sind sicher schon viel vor Ort. Und dann geht es Schlag auf Schlag – ich freue mich!



Brigitte Grüniger Huber steht dem WM-OK als Präsidentin vor.

Severin Furter

Swiss-O-Week 2023

Die Swiss-O-Week 2023 findet vom 15. bis 22. Juli 2023 in Flims Laax statt. Nach dem Besuch der WM-Finalläufe kannst du selber interessante, abwechslungsreiche Laufgelände in den Bündner Bergen und touristischen Ferienangeboten in der Region geniessen. Sei auch Du dabei! Die konkrete Ausschreibung wird im Juli 2022 veröffentlicht, die Anmeldung wird ebenfalls dann eröffnet. Weitere Informationen findest du auf der Website unter: www.swiss-o-week.ch (mit neuer Q+A-Seite), im Newsletter (Anmeldung via Website), auf Instagram (@swissowweek) oder Facebook (Swiss Orienteering Week).

Bei Fragen steht dir das Team der SOW unter info@swiss-o-week.ch gerne zur Verfügung.